

# Kanton Luzern : Musikschulen weiterhin im Aufwind

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **18 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959163>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Kanton Luzern**

**Musikschulen weiterhin im Aufwind**

Der Rezessionsdruck hat zumindest im Schuljahr 1992/93 der Entwicklung der Musikschulen im Kanton Luzern insgesamt noch keine Flaute beschert. Noch waren Aufwärtstendenzen zu verzeichnen, wenn auch die Zuwachskurve gegenüber früheren Jahren etwas flacher verlief. Dies ergibt sich aus einer vom Erziehungsdepartement erhobenen Umfrage bei den Musikschulen der Gemeinden.

So hat sich die Zahl der Gemeinden, die eine eigene Musikschule führen, gegenüber dem Vorjahr (66) um 6 auf 72 erhöht. Gleichzeitig stieg die Zahl der Musikschülerinnen und -schüler von 19 930 auf 21 255, was einer Zunahme von 6,6 Prozent entspricht. Damit waren rund 60 Prozent aller Volksschülerinnen und -schüler an einer Musikschule eingeschrieben. Der Unterricht wurde von insgesamt 2 079 Lehrkräften erteilt, die im Schuljahr 1992/93 im ganzen rund 800 000 Lektionen Musikunterricht erteilten. Viva la musica!

Dass Musikschulen je länger je mehr auch zu einem Faktor der Wirtschaft werden, zeigt ein Blick auf die Finanzstatistik: Allein an Betriebskosten wurden rund 24 Millionen Franken umgesetzt, Investitionen nicht inbegriffen. Der durchschnittliche Bruttoaufwand pro Schüler und Jahr lag demnach bei etwas über 1 100 Franken. Mit dem 1992/93 festgelegten Schulgeld von 550 Franken wurden also rund fünfzig Prozent der Bruttobetriebskosten gedeckt. Nachdem der Kanton seinen Beitrag im Berichtsjahr durch Verordnungsänderung generell erhöht und Subventionen von 2,6 Millionen Franken ausgeschüttet hatte, verblieben den Gemeinden insgesamt rund 9,4 Millionen Franken oder - auf die Schülerin oder den Schüler bezogen - im Mittel 450 Franken pro Jahr. Ein zu hoher Preis für das, was als Gewinn und Bereicherung auf die Gesellschaft zurückkommt? Wohl kaum!

ED/ff

**Kanton Solothurn**

**VSM-Konferenz für Kulturförderungsartikel**

Die Vereinigung Solothurnischer Musikschulen VSM hatte am Mittwoch, 18. Mai 1994 zu einer öffentlichen Schulleiterkonferenz mit einem Referat von Ständerätin Rosmarie Simmen eingeladen. Ihr Vortrag mit dem Thema «Kultur - mehr als ein Luxus» stand im Mittelpunkt der ausnahmsweise öffentlichen Schulleiterkonferenz.

Zuerst wies Rosmarie Simmen auf die Bedeu-

tung der Kultur im allgemeinen hin und zeigte anhand verschiedener Beispiele, wie der Bund bereits heute in der Kulturförderung tätig ist. Dabei räumte sie ein, dass auch Kultur eine Medaille mit zwei Seiten ist. So kann Kunst einerseits beglücken, fröhlich stimmen, beruhigen, andererseits aber auch betrüben, nachdenklich machen, ja sogar Anstoss erregen. Beide Seiten haben ihre gesellschaftliche Bedeutung, und oft wird der Wert von Werken der Literatur, der Malerei oder der Musik erst von der Nachwelt erkannt.

Anschließend wies Rosmarie Simmen auf ältere Versuche hin, die Kulturförderung in der Bundesverfassung zu verankern. Ein Entwurf zur ersten Bundesverfassung von 1848 sah schon im Jahre 1832 einen entsprechenden Artikel vor. Er scheiterte in der endgültigen Fassung am Widerstand der Kantone. Aus ihrer parlamentarischen Sicht erläuterte Rosmarie Simmen die einzelnen Absätze des am kommenden 12. Juni zur Abstimmung gelangenden Kulturförderungsartikels. Die föderalistische Struktur der Schweiz werde dafür sorgen, dass aus dem neuen Artikel nicht ein «eidgenössischer Kulturvogt» herauswachse. Es gehe jedoch darum, die bisher bereits vom Bund übernommenen Aufgaben festzuschreiben, damit man sich ihrer in finanziell schwierigen Zeiten nicht einfach entledigen könne. Als Beispiele seien hier das Schweizerische Landesmuseum mit der Aussenstelle «Musikautomatenmuseum Seewen», das Bundesarchiv, die Landesbibliothek, die Filmförderung, Kunststipendien und Beiträge an Eidgenössische Verbände wie Musikverband, Sängerverband und Orchesterverband erwähnt.

Schliesslich ermunterte die Referentin alle Anwesenden, zu einer positiven Einstellung zur Kulturförderung beizutragen. Für Abstimmungspropaganda stünden nur beschränkte Mittel zur Verfügung und es liege an jedem Kulturschaffenden, auf die Abstimmung hin als Multiplikator für ein Ja einzustehen. In einer ausführlichen Diskussions- und Fragerunde wartete Rosmarie Simmen mit kompetenter Auskunft auf. In der zum Abschluss durch die Präsidentin der VSM, Erika Huter, durchgeführten Abstimmung war bei den anwesenden Musikschulleitern keine Stimme gegen ein Ja zum Kulturförderungsartikel auszumachen.

Kurt Borer

**Werk- oder Förderbeiträge zu vergeben**

**Kanton Luzern.** Stadt und Kanton Luzern schreiben gemeinsam Werkbeiträge in den Bereichen bildende und angewandte Kunst, Musik und Literatur aus. In der Sparte Musik können Werkbeiträge zwischen 12 000 und 24 000 Franken vergeben werden. Juriiert werden Komposi-

tionen respektive Projekte, deren Konzeption so weit fortgeschritten ist, dass sie «nachvollzogen werden kann und realisierbar ist.»

Teilnahmeberechtigt sind Kulturschaffende, welche das Bürgerrecht des Kantons Luzern besitzen oder mindestens zwei Jahre ununterbrochen im Kanton Luzern gewohnt haben sowie Personen, die durch ihr Werk und ihre Tätigkeit mit dem kulturellen Leben Luzerns oder der Innenschweiz in besonderer Beziehung stehen.

Eingabeschluss ist der 23. September 1994. Bewerbungsunterlagen sind erhältlich beim Erziehungsdepartement des Kantons Luzern, Kultur und Jugendförderung, Wettbewerb für Kulturschaffende, Pilatusstr. 18, 6003 Luzern, Tel. 041/24 52 06.

**Kurs-Hinweise**

**2. Liechtensteiner Gitarrentage 1994.** Vom 18. bis zum 23. Juli 1994 finden in Eschen und Mauren zum 2. Mal die Liechtensteiner Gitarrentage LiGiTa unter der Leitung von David Russell, welcher auch den gleichzeitigen Meisterkurs leitet, statt. Zusätzlich werden ein Kurs für Fortgeschrittene mit Leon Koudelek und ein Kammermusikurs mit Dagmar und Jozef Zapka angeboten. Auskunft und Anmeldung: Gitarrenzirkel, Rosenbühler 379, 9492 Eschen, Tel. 075/373 37 75.

**10. Renaissance-Tage Horgen.** Schon zum zehnten Mal treffen sich in Horgen (ZH) vom 17. bis zum 19. Juni 1994 Musiklehrer und -liebhaber, um auf Renaissance-Instrumenten (Blockflöte, Krummhorn, Pommer, Dulcian, Gambe etc.) zu musizieren. Unter der Leitung der Kölner Musiker Dr. Ulrich Bartels, Hermann Hickethier und Andrea Schmiedeberg wird die Möglichkeit geboten, einen Einstieg in das Spiel von Musik der Renaissance zu finden und Hintergrundinformationen über Spieltechnik und Ausführungspraxis zu erhalten. Auskunft: Susanne Sägger, Zugersee 5, 8810 Horgen, Tel. 01/725 84 31.

**XXIV. Internationale Meisterkurse Vaduz im Rheinbergerhaus.** Auch in diesem Sommer finden in der Musikschule (Rheinbergerhaus) Vaduz wieder die Internationalen Meisterkurse statt. Vom 4. bis zum 16. Juli 1994 unterrichtet Edward H. Tarr (Trompete), vom 11. bis zum 23. Juli unterrichten Sylvia Geszty (Gesang), Werner Tripp (Querflöte), Ernest Rombout (Oboe), Frank van den Brink (Klarinette), Herman Jurissen (Horn) und Peter Gaasterland (Fagott).

Das Kursprogramm richtet sich in erster Linie an Musikstudierende, willkommen sind aber auch ältere oder jüngere Personen, sofern ihr instrumentaler Leistungsstand etwa dem Niveau der Musikhochschulen entspricht, sowie Hörerinnen und Hörer. Die Kurse werden ergänzt durch Konzerte der Dozenten, Vorträge und Schlusskonzerte der Teilnehmer. Prospekte und Auskünfte durch: Internationale Meisterkurse, Liechtensteinische Musikschule, Postfach 435, FL-9490 Vaduz, Tel. 075/232 46 20, Fax 075/232 46 42.

**JCS SOFTWARE AG**

# ESCADA - M

**EDV-Schuladministration für**

**MUSIKSCHULEN**

**bewährt - bekannt - kostengünstig  
bedienerfreundlich  
angepasst an jede Schulgrösse**

**Ihr Partner für Standard- und Individuallösungen**

**JCS SOFTWARE AG  
Brühlweg 20  
4132 Muttenz**

**Tel. 061 461 99 90 / Fax 061 461 99 95**

Wir freuen uns,

**Sie**

beim Kauf eines Musikinstrumentes fachmännisch beraten zu dürfen und garantieren Ihnen auch einen einwandfreien Service.

Besuchen Sie uns unverbindlich.

Offizielle  
**Büsendorfer**-Vertretung



Musik Wild AG, 8750 Glarus  
Waisenhausstrasse 2  
Telefon 058 / 61 19 93

## Über 100 Pianos und Flügel am Lager

Offizielle Vertretungen:  **Roland**  
**C. BECHSTEIN**  **pfeiffer**  
**SAUTER**  **SCHIMMEL**  
 **YAMAHA**



**Ihr Fachgeschäft für Klaviere, Flügel, E-Pianos und Keyboards**

**Grosse Marken-Auswahl**

Verkauf/Miete  
Stimmen  
Reparaturen

**Pianohaus Schoekle AG**  
Schwandelstrasse 34 8800 Thalwil  
Tel. 01 720 53 97

Von Privat zu verkaufen **italienische Violine** mit Bogen  
Auskunft unter Telefon 041/36 49 95

---

Von Privat zu verkaufen **franz. Meister-Cello**  
Verhandlungspreis: Fr. 13 000.-, Auskunft unter Telefon 01/312 16 38, Frau A. Schmid, Zürich.

---

Zu verkaufen **deutsches Meister-Cello**  
Baujahr ca. 1880, sehr guter Zustand.  
Preis: Fr. 13 000.-  
Telefon 0049/7720 35055

---

Zu verkaufen **Cello 4/4**  
Böhmische Werkstattarbeit, gebaut um Ende 19. Jh., inkl. Bogen (Fr. 650.-) «Egidus Dörfler und Söhne» und Hülle.  
Verhandlungspreis: Fr. 10 000.-  
Telefon 01/271 34 88

---

Zu verkaufen: Sehr schöne **7/8-Violine**  
Fr. 5 000.-  
Telefon 053/29 37 82

## Für die Vorsorge-Spezialisten der «Winterthur» ist keine Melodie zu schwer.

**Adagio cantabile**





**winterthur**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.